Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 5 (1919)

Heft: 6

Artikel: Bei den Urner Lehrern

Autor: J.T.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-524966

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

XVII. Kanton Bern:

Sociétè catholique d'Education et d'Enseignement.

(Auszug aus bem gebruckten französischen Bericht bes Prafibenten Hrn. Nationalrat Daucourt.)

Es find zwei neue Settionen entftanben.

Das Romitee bemühte sich weiter für Erteilung bes Religionsunterrichtes an den zwei Normalschulen im Jura durch einen Geistlichen. Gine allgemeine Petition in allen kathol. Gemeinden des Jura foll beim Staat die Schulrechte der Ratholiken verlangen, und es ist eine Versammlung in Bassecourt planiert, an der Migr. Dekan Folletête folgende Postulate

zur Annahme empfehlen wirb: 1. Die Freiheit bes Religionsunterrichtes, inclus. Ratechismus in ben Schulftunden, ohne ftaatliches Lehrmittel — der staatliche biblische Geschichtsunterricht genügt absolut nicht. 2. Anstellung von Geistlichen (nicht Laien) für diesen Unterricht. 3. Berüksichtigung ber Ratholiken bei der Wahl ber leitenden Rommissionen der höheren Schulen und der Prüfungskommissionen. Gewiß berechtigte und selbstverständliche Forderungen.

Der Berein gab bem Juraffischen Stubentenverein 200 Fr. zur Berteilung von kath. Zeitungen bes Lanbes an die kathol. Truppen und Soldatenftuben im Felbe. (Schluß folgt.)

Bei den Urner Lehrern.

Den 27. Jan. besammelte sich der urnerische Lehrerverein (Sektion Uri des Bereins kathol. Lehrer und Schulmänner) im Landratssaale zu Altdorf zur ordentlichen Winterkonferenz. Ein Blick auf das Programm versprach eine schöne Tagung, und

sie ist es benn auch geworden.

Die Einleitung bildete ein Orchester-Requiem für die verstorbenen Mitglieder des Vereins, Hhr. Schulinspettor Dr. Nager und Vereinspräsident Zeno von Euw. Hernach, 93/4 Uhr, schritt man zur Erledigung der Traktanden. Der Vorsitzende, Herr Lehrer B. Schraner, Erstfeld, hatte die hohe Ehre, unter den vielen anwesenden Schulfreunden zwei besonders begrüßen zu dürfen, nämlich die Herren Erziehungschef Dr. E. Müller und Chefredaktor der "Schw.= Sch.", Prof. Trogler; sie maren es, die ber Tagung ein besonders schönes Gepräge gaben. Nach bem üblichen Sahresbericht und der Verlefung des Prototolls folgte ein Referat über "Die Strafe als Erziehungsmittel" von Berrn Lehrer 30seph Müller, Flüelen. Die Arbeit, welche gründliche Erfassung des Stoffes und treffliche Beherrschung der Sprache verriet, verdiente den gespendeten Applaus vollauf. Unsere Leser werden Gelegenheit erhalten, sie in unserm Organ genauer zu prüfen. Die Diskussion sette geschickt und lebhaft ein, nach pädagogischen, methodischen und sozialen Gesichtspunkten. Ein zweites Referat über "Die Haftpflicht des Lehrers" mußte wegen Erkrantung bes Herrn Referenten ausfallen.

Die Revision der Bereinsstatuten war durch eine rührige Kommission (Dr. Lehrer Staub, Erstseld, Präs.) wohl vorbereitet. Das neue Bereinsgeset wurde nach unwesentlichen Abanderungen gutgeheißen und

kann so die Legitimationsreise zu den verschiedenen Instanzen antreten. Die Vorstandswahlen verliefen im Sinne der Bestätigung. Herr Erziehungschef Dr. Müller gab seiner Freude über die Regsamkeit des Vereins Ausbruck, versicherte die Urner Lehrer seiner Sympathie und legte ihnen die Notwendigkeit einer großen Liebe zu ben Kinbern ans Herz. Warme, liebe Worte spendete dann auch der verehrte Herr Redaktor Troxler. Er zeichnete in kurzen Strichen die Aufgaben des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner, ermunterte zu weiterm, freudigen Schaffen, echter Erzieherarbeit und zur Fundamentlegung tiefgründigen, starten Gottvertrauens und mächtiger Gottesliebe. Orientierende Mitteilungen über den Stand der Gehaltsbewegung und die Vorarbeiten betr. Revision des 5. Kl.-Lesebuches ergänzten das reichhaltige Programm. Einen prächtigen Abschluß fand die Tagung durch Vorführung der neuen Orgel in Altdorf, die ganz nach den Plänen von Herrn Musikdirektor Dobler erstellt und großartig angelegt ift. herr Direktor Dobler wußte das Programm durch Zuzug zweier bemährter Kräfte (hr. J. Aufder= maur, Cello, und Frau Muheim-Resselbach, Violine) angenehm zu bereichern. Ihnen wie dem Kirchenchor verbindlichster Dank!

Die Tagung ber Sektion Uri bes Bereins kathol. Lehrer und Schulmänner vereinigt jeweilen sozusagen sämtliche Lehrkräfte ber Bolksschule, Lehrschwestern, Lehrerinnen, Lehrer geistlichen und weltlichen Standes, Schulbehörden und Schulfreunde, eine stattliche Schar von Jugenderziehern, alle auf berselben soliden Grundlage der katholischen Kirche arbeitend.

Die Versammlung wurde mit Gebet eröffnet. Wie viele katholische Lehrertagungen geben Gott dem Herrn in dieser erhebenden

Weise die gebührende Ehre?

Es herrscht reges Leben und edle Schaffensfreudigkeit in diesen Reihen. Wenn die Leistungen der Schulen Uris noch nicht allen modernen Anforderungen gerecht werden, so liegt die Ursache hievon nicht beim Lehrerstande, sondern in den äußerst schwierigen territorialen und Erwerbsverhältnissen. Die Lehrerschaft ist ihrer hohen Aufgabe vollauf bewußt und hat ungleich größere Demmungen zu überwinden als ihre Berufsgenossen im Flachlande, um auch nur einigermaßen das nämliche Lehrziel zu erreichen.

Wie oben erwähnt, befinden sich die Urner Lehrer auch in einer Besoldungsbe-

wegung. Eine erfreuliche Tatsache ist es, daß der katholische Bolksverein mit aller Energie baran arbeitet, um ihnen eine einigermaßen erträgliche Lösung ber Gehaltsfrage zu verschaffen. Das Besoldungswesen ist im Kanton Uri noch immer Sache der Gemeinden. Hier tut allseitige Aufklärung und Beseitigung vieler Vorur= teile not. Der Volksverein ist das richtige Organ, diese keineswegs leichte Arbeit zu übernehmen. Aber die Einsicht ist da und der gute Wille ebenfalls, und wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg! Die rührige. fleißige Lehrerschaft im Lande Tells verdient es vollauf, daß man sie den Zeitverhältnissen entsprechend besoldet. — Habt Dank, ihr lieben Rollegen von Uri, für die lehrreichen Stunden.

Schulnachrichten.

St. Gallen.: Grippe-Ferien u. Schulsichluß. Infolge der überlangen Schuleinstellungen der Grippe wegen, die sich in einigen Gemeinden auf ein halbes Jahr erstreckten, kann da und dort von einem Erreichen des üblichen Jahreszieles nicht die Rede sein. Schon tauchte in letter Zeit aus der Lehrerschaft die nicht unberechtigte Frage auf, ob die schon in normaler Zeit auf ihren Wert umstrittenen Schlußprüfungen schriftlicher und mündlicher Art nun doch stattzusinden hätten, oder ob den schulbetriebsstörenden Umständen gebührende Rücssicht getxagen werde.

Run berichtet ein erziehungsratliches Bulletin: Bur Bermeidung jeglicher haft im Schulbetriebe gestattet der Erziehungsrat, von den fonst ablichen, schriftlichen (und mundlichen? D G) Prafungen an der Boltsschule für einmal Umgang zu nehmen,

wo und scweit es notwendig erscheint.

Bereits hat Rorschach beschlossen, von dieser Erlaubnis Gebrauch zu machen und münbliche und schriftliche Prüfungen ausfallen zu laffen.

— Wil. Die Schulgemeinde vom 19. Jan. I. 3. hat einstimmig folgende schulrätliche Vorlagen pro 1918/19 gutgeheißen. Lehrergehalte: Minimum 3400 Fr. (inkl. Wohnungsentschäbigung) mit zweischrlichen Zulagen von Fr. 100 bis

zum Maximum von 4000 Fr. Ferner Teuerungszulagen: Grundznlage 450 Fr. Familienzulage 250 Fr. nebst einer Zulage von 100 Fr. für jedes Kind unter 18 Jahren.

Die Lehrerinnen aus St. Katharina erhalten eine Gehaltsaufbesserung von Fr. 400 und eine Teuerungszulage von Fr. 450. — Damit hat Wil seine Schulfreunblichkeit in vorbilblicher Weise bestundet.

H. N.

— Besoldungsverbesserungen. Evang. Rieberuzwil. Primarlehrer: (bish. 2500—3000) neu Fr. 3800—5200. Primarlehrerinnen neu Fr. 3306—4400. — Rapperswil: Sekundarschule Teuerungszulage Fr. 1400, Kinderzulage Fr. 100.

Deutschland. Sehr richtig ift, was die "Frankf. Zeitung" über den verstoffenen preußischen Rultusminister Abolf Hoffmann, den kirchenund religionsfeindlichen Sozialisten, schreibt: Er gehört zu den Leuten, die sich ungemein aufgeklärt, sortgeschritten und radikal erscheinen, weil sie alles Kirchliche und traditionell Religiöse für Unsinn oder Dumbug halten, aber dabei nur beschränkte Spiester sind. In den Bereinigten Staaten von Amerika interessiert sich das ganze Bolk für die Pflege des Religiösen, vom Milliardär dis zum Kohlenschipper.

Bücherschau.

Die Heimat. Ein Buch für bas beutsche Bolt. Herausgegeben von Heinrich Mohr. Buch schwuck von Rolf Winkler. 8° (VIII u. 272 S., 1 Bilb). Herber, Freiburg 1917.

Der erste Band bieses mit einer langen Reihe von Jahrbuchern geplanten Werles umfaßt bereits einen reichhaltigen, wenn auch start bem beutschen Leserkreis angepaßten Inhalt. Zu einem hohen Grabe ist es bem verbienten Herausgeber gelungen, im wahrsten Sinne ein Familienbuch fürs beutsche Bolf zu gründen. Angenehm hat es uns berührt, neben hervorragenden literarischen Größen Deutschlands und Oesterreichs auch unsern vielgelesenen Schweizerschriftsteller H. Feberer mit seinen gediegenen "Wanderungen durch Umbrien" in diesem hübschen Werke auzutressen. Dr. S.